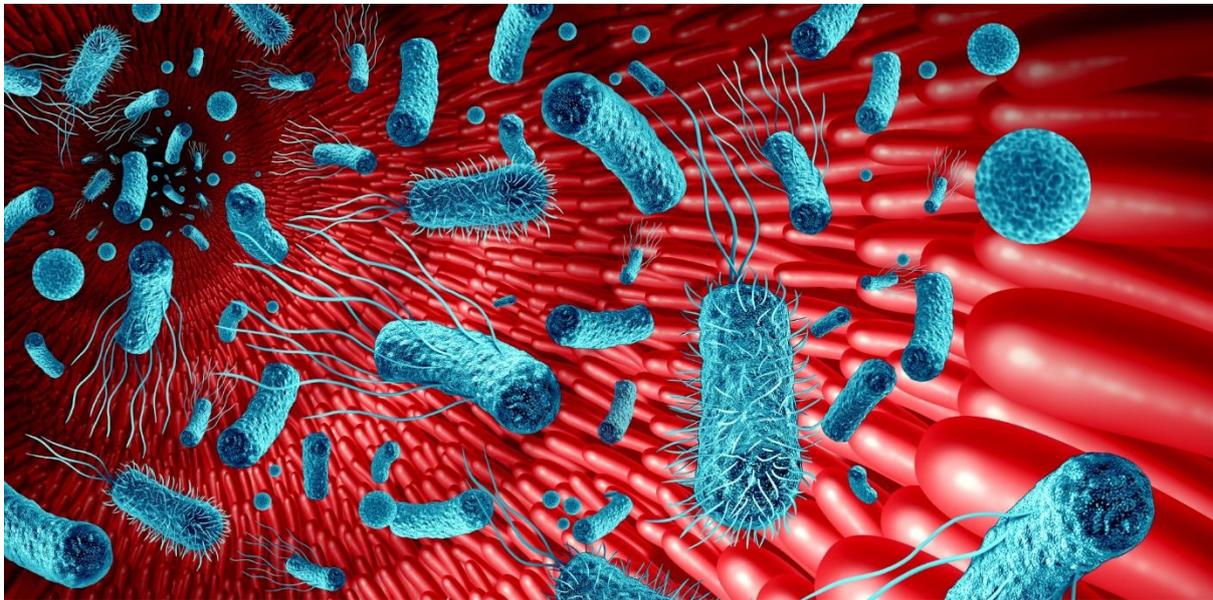


Pressemitteilung Deutsch ENDOTARGET

Systemische Endotoxämie als Treiber chronischer Entzündungen: Biomarker und neue therapeutische Ansätze für Arthritis (ENDOTARGET)

Umfangreiche EU-Finanzierung für das von der Universitätsklinik Helsinki (HUS) geleitete Forschungsprojekt zur Untersuchung der Rolle der systemischen Endotoxämie als Treiber von chronischen Entzündungen bei Arthritis

Die EU hat einem Konsortium unter der Leitung des Universitätsklinikums Helsinki (HUS) 7 Millionen Euro bewilligt, um die Bedeutung der Darmmikrobiota als Treiber chronischer systemischer Entzündungen und die Rolle der Mikrobiota in der Pathogenese rheumatischer Erkrankungen zu untersuchen. Weitere 1,8 Millionen Euro wurden vom Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) bewilligt. Das Projekt wird im Januar 2023 beginnen.



Kuva: Mostphotos

Das Hauptziel der EU-Ausschreibung war die Entwicklung eines personalisierten Konzepts zur Verringerung chronischer Entzündungen und zur Verhinderung des Übergangs von Gesundheit zu Krankheit.

"In diesem Projekt wollen wir die Beziehung zwischen Darmmikrobiota, intestinaler Permeabilität und systemischer Endotoxämie untersuchen. Außerdem wollen wir ihre Rolle als Triebkräfte für den Krankheitsausbruch und die Krankheitsaktivität bei rheumatoider Arthritis, Osteoarthritis und Spondyloarthritis verstehen. Die Ergebnisse des auf vier Jahre angelegten Forschungskonsortiums können zur Identifizierung und Entwicklung neuer präventiver und therapeutischer Ansätze führen", sagt ENDOTARGET-Projektleiter Professor Kari Eklund von der HUS.

Die Studien des von der HUS geleiteten Konsortiums umfassen Kohorten- und Registerstudien, zellmolekulare Funktionsstudien sowie klinische und diätetische Interventionsstudien zu rheumatischen Erkrankungen.



Pressemitteilung Deutsch ENDOTARGET

Systemische Endotoxämie als Treiber chronischer Entzündungen: Biomarker und neue therapeutische Ansätze für Arthritis (ENDOTARGET)

"Darüber hinaus wird durch die Kombination all dieser Daten ein auf maschinellem Lernen (ML) und KI basierendes Tool zur Vorhersage rheumatischer Erkrankungen (RDPT) für Kliniker entwickelt, das ihnen hilft, Patienten mit erhöhtem Risiko für die Entwicklung der Zielkrankheiten zu identifizieren", schließt Eklund.

Das ENDOTARGET-Konsortium wird außerdem Bürger und Patienten in die Lage versetzen, ihre eigene körperliche Gesundheit und ihr Wohlbefinden besser zu steuern, indem es ein neues evidenzbasiertes Modell erprobt, das Ernährungswissen, die so genannte "klinische Kulinarik", und die Anwendung von Ernährungsstrategien mit der Gesundheitsförderung und der Verringerung der Krankheitsaktivität bei rheumatischen Erkrankungen verbindet.

Neben HUS gehören dem Konsortium mehrere führende europäische Forschungseinrichtungen wie die Universität Helsinki sowie Forschungsgruppen aus der Schweiz, Portugal, Spanien, Italien, Österreich und Estland an. Dem Konsortium gehören auch Industriepartner an, die auf Bioinformatik, künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Kommunikation spezialisiert sind. Die Vorbereitung des Antrags wurde von einem auf EU-Finanzierung spezialisierten Unternehmen, Spinverse, unterstützt.

Das ENDOTARGET-Konsortium: Koordinator HUS Universitätsklinikum Helsinki (Finnland), Universität Helsinki (Finnland), Universität Tartu (Estland), Universität Kampanien "L. Vanvitelli" (Italien), Universität Lissabon (Portugal), Galizischer Gesundheitsdienst (SERGAS) (Spanien), Technische Universität Wien (Österreich), Eidgenössische Technische Hochschule (ETH Zürich) (Schweiz), Schweizerisches Institut für Bioinformatik (Schweiz), Biomedizinisches Forschungsinstitut Salerno (Italien), NEC Laboratories Europe GmbH (Deutschland), Steinbeis 2i GmbH (Deutschland).

Für weitere Informationen:

Professor, Chefarzt **Kari Eklund**
HUS Universitätsklinikum Helsinki
Tel. +358 50 427 0123
kari.eklund@hus.fi

Senior Wissenschaftler **Gonçalo Barreto**
HUS Universitätsklinikum Helsinki
goncalo.barreto@helsinki.fi

